

Inflation und Vermögensanlage

Die Inflationsgefahr ist in aller Munde, namentlich durch geschürte Angst einschlägiger Massenmedien. Wir möchten Sie daher auf diesem Wege mit ein paar Informationen zum Thema Inflation bei Ihren Überlegungen zur Vermögensanlage unterstützen.

Wie Sie dem beigefügten Chart entnehmen können, sinken derzeit die Inflationserwartungen deutlich. Für Europa wird für das laufende Jahr eine Inflation von 2,4% und für 2013 eine solche von 1,8% erwartet.

Konsensprognosen für die Verbraucherpreisinflation

Änderung in %	2012	2013
USA	2,3	2,1
Europa	2,4	1,8
Japan	-0,1	0,1
GB	3,0	2,0
China	3,4	3,6

Quelle: Monatliche J.P. Morgan Asset Management-Umfrage basierend auf den jüngsten verfügbaren Daten von insgesamt zehn großen Investmentbanken

Quelle: J.P.Morgan, Juni 2012

Fraglich ist insofern, ob aber langfristig mit Inflationsraten von 4 - 5% oder sogar höher zu rechnen ist. Hierfür würde sprechen, dass dies die scheinbar einzige Möglichkeit demokratischer Staaten ist, sich von den enormen Schuldenbergen zu befreien. Hintergrund für diese Überlegung ist, dass tatsächliche massive und dauerhafte Ausgabenkürzungen in entwickelten demokratischen Gemeinwesen kaum durchzusetzen seien. Andererseits können aber auch Steuererhöhungen nur bis zu einer gewissen Grenze der Belastbarkeit durchgesetzt werden. Staaten könnten daher tendieren, die Inflation gezielt durch entsprechende Anreize zu erhöhen. Freilich, um die erhebliche Gefahr, dass sie die Geister, die sie riefen, nicht mehr unter Kontrolle halten können und Hyperinflation droht. Der Zauberlehrling lässt grüßen.

Hingegen gibt es allerdings auch gewichtige Stimmen die abseits des medialen Mainstreams davon ausgehen, dass eine langfristige Deflation droht. Für inflationsinfizierte deutsche Ohren eher unerwartet; daher ein kurzer Blick auf die Mechanismen. Derzeit besteht das deutsche Vermögen aus rund 10.000 Mrd. €; zur einen Hälfte aus Geldvermögen und zur anderen Hälfte aus Sach- und Immobilienvermögen. Auf der anderen Seite hat Deutschland im Rahmen der Euro-Rettung bereits hunderte Mrd. € als Sicherheiten für die Schulden anderer Länder gegeben. Das Unangenehme an Schulden ist nun, dass diese zum Fälligkeitstag gezahlt werden müssen. Wenn nicht vom Schuldner selber, dann halt vom Bürgen, in diesem Fall Deutschland. Sollten nun gegebene deutsche Sicherheiten zukünftig von den Gläubigern eingefordert werden, müssten in historisch

MERKBLATT

unvorstellbarem Umfang Vermögenswerte (insbes. also Sach- u. Immobilienwerte) veräußert werden. Folge: Das Angebot übertrifft die Nachfrage, was zu sinkenden Preisen führt. Und sinkende Preise bedeuten nichts anderes als Deflation.

Das schlimme an Deflation ist nun, dass die Wirtschaft faktisch zum Stillstand kommt. Jeder Marktteilnehmer zögert seine Investition in Erwartung weiter sinkender Preise hinaus. Zinsen sinken gegen null. Der Teufelskreis einer dauerhaften Abwärtsspirale ist eröffnet.

All dies hat natürlich erhebliche Auswirkungen auf die Geldanlage-Entscheidungen. Gold, Edelmetalle, Staatsanleihen, Immobilien, Aktienanleihen oder doch lieber Bares im Kopfkissen? Derzeit ist überhaupt nicht absehbar welches Szenario eintreten wird. Umso wichtiger ist es, sich jetzt konkret mit der persönlichen Vermögenstruktur zu befassen. Eine "Vogel-Strauß-Politik" in der Schockstarre hingegen ist mit großer Wahrscheinlichkeit der beste Weg in Zukunft u. U. sehr viel Vermögen zu verlieren.

Neuhaus & Partner ist seit über einem Jahrzehnt Spezialist unabhängiger Vermögensplanung. Unsere Doppelqualifikation als Steuerberater und Certified Financial Planner garantiert absolute Unabhängigkeit verbunden mit der durch Berufsexamen nachgewiesenen hohen Fachqualifikation. Sprechen Sie uns doch an - wir stehen für ein unverbindliches Kennenlerngespräch gerne zur Verfügung.

Olpe, 28. Juni 2012